Stadt Bad Münstereifel
- Der Bürgermeister -
Az:

Bad Münstereifel, den 07.09.2026

Nr. der Ratsdrucksache: **261-XII/Z-2**

Sitzungsfolge	Termin
Bau- und Feuerwehrausschuss	22.09.2026

Zur Mitteilung in **öffentlicher** Sitzung:

Bezeichnung der Mitteilung:
Bestandsaufnahme der dringlich zu ertüchtigenden Wirtschaftswege
hier: Aktueller Sachstandsbericht

Berichterstatter/in: Herr Lanzerath

( ) Kosten €:

Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung
(x) ja / ( ) nein
( ) Nothaushalt / Übergangswirtschaft

( ) Anlagen sind beigefügt

( ) Die Mittel müssen über-/außerplanmäßig bereitgestellt werden.
( ) Kostenstelle V113555100 Konto 5242000
_____ _____
( ) Folgekosten: ( ) ja / ( ) nein
_____ € jährlich
( ) Beschlussausführung bis _____

Ausgearbeitet:		Beteiligt:		Mitgezeichnet:	
	GBA		**20.1**		
	PR		**AL**		
	20				

_____
Bürgermeister

1. Sachverhalt:

Zur Bestandsaufnahme der dringlich zu ertüchtigenden Wirtschaftswege und hier insbesondere der städtischen Wirtschaftswege im Privatforst, die sowohl für den Holztransport als auch für den Katastrophenschutz (Waldbrandbekämpfung) von herausragender Bedeutung sind, hatte die CDU-Stadtratsfraktion einen entsprechenden Fraktionsantrag eingereicht.

Diese Thematik wurde im Bau- und Feuerwehrausschuss am 30.06.2026 und im Betriebsausschuss Forstbetrieb am 08.07.2026 beraten.

Der Tenor der Beschlussfassung war, dass die Verwaltung eine Bestandsaufnahme der am stärksten beschädigten Wirtschaftswege im Stadtgebiet durchführt. Hierbei sollen insbesondere die Wege betrachtet werden, die für den Holztransport, aber auch für den Katastrophenschutz (Rettungs- und Brandschutz) von Bedeutung sind. Die Bestandsaufnahme soll in direkter

Zusammenarbeit mit den Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) Michelsberg sowie den beteiligten Fachämtern erfolgen. Der städt. Forstbetrieb steht hierbei unterstützend zur Seite.

Am 01.09.2026 fand hierzu auf Einladung der Verwaltung im Rats- und Bürgersaal ein erstes gemeinsames Abstimmungsgespräch statt. Neben der Verwaltungsleitung (Bürgermeister und Beigeordneter) waren Vertreter der betroffenen Fachämter (Ordnungsamt, kommunale Dienstleistungen/Tiefbau und Bauhof), des städtischen Forstbetriebes, dem zuständigen Revierförster des Regionalforstamtes Hocheifel-Zülpicher Börde (Forstbetriebsbezirk Michelsberg) und der zuständige Revierförster der FBG Voreifel, eines externen Ingenieurbüros, sowie der Vorsitzende der FBG Michelsberg anwesend.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde durch den städtischen Forstbetrieb die Plattform Waldinfo.NRW vorgestellt. Hier sind unter anderem die für den Katastrophenschutz relevanten Wegeverbindungen im Bereich der Forstwege dargestellt und können digital abgerufen werden. Nach gemeinsamer Einschätzung kann diese Plattform als sinnvolle Planungsgrundlage für die weitere Vorgehensweise genutzt werden.

Nach Vorstellung und Diskussion der aktuellen Problematik und dem daraus resultierenden möglichen Umfang einer notwendigen Optimierung und Instandsetzung der entsprechenden Wege wurde vereinbart, dass zunächst eine Priorisierung der Wege seitens der Forstbetriebsgemeinschaften vorgenommen wird.

Derzeit stehen der Verwaltung die entsprechenden Unterlagen zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Aktuell handelt es sich hierbei um acht Wege im Bereich der FBG Michelsberg (wovon vier nochmals besonders priorisiert wurden) und voraussichtlich einen Weg im Bereich der FBG Voreifel. Diese Priorisierung stellt einen ersten Bearbeitungsstand dar und bildet die Grundlage für die weitere Vorgehensweise.

Um sich ein besseres Bild von der örtlichen Situation zu verschaffen, fand im Nachgang hierzu am 10.09.2026 eine erste Ortsbesichtigung eines dieser priorisierten Wirtschaftswege (Forstweg) im Raum Rupperath statt, auf dem aktuell Holzeinschlag und Holzabtransport durchgeführt werden.

Hierbei wurde vor Ort vereinbart, dass der städtische Bauhof zeitnah und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften entsprechende Unterhaltungsarbeiten (Mulcharbeiten) am Wegebegleitgrün durchführt. Die dort vereinbarten Mulcharbeiten wurden seitens des Bauhofes zwischenzeitlich durchgeführt.

Die weiteren notwendigen Arbeiten an den übrigen priorisierten Wegen befinden sich derzeit in Planung und Vorbereitung.

Damit auch die notwendigen Arbeiten am Lichtraumprofil durchgeführt werden können, bedarf es zunächst einer internen Abstimmung innerhalb der Forstbetriebsgemeinschaft Michelsberg. Nach erfolgter Abstimmung sollen die notwendigen Arbeiten weiter konkretisiert und entsprechend der jeweiligen Zuständigkeiten umgesetzt werden.

Die Bestandsaufnahme und die damit verbundenen Abstimmungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen und werden gemeinsam mit den beteiligten Stellen weitergeführt. Hierbei wird insbesondere auch die Befahrbarkeit der relevanten Wege für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge weiter betrachtet. Soweit sich hieraus weiterer Handlungsbedarf ergibt, werden die notwendigen Maßnahmen mit den Beteiligten abgestimmt und entsprechend der jeweiligen Zuständigkeiten umgesetzt.

Über den weiteren Sachstand wird zu gegebener Zeit erneut berichtet.

2. Rechtliche Würdigung

Es handelt sich um eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Unterhaltung der städtischen Wirtschaftswege ist aufgrund der Eigentümer- und Verkehrssicherungspflicht der Stadt geboten, gerade auch im Hinblick auf den Katastrophen- und Waldbrandschutz.

3. Finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf das Haushaltssicherungskonzept

Die nun anstehenden Unterhaltungsarbeiten müssen über die Kostenstelle/Produkt V113555100, Natur- und Landschaftspflege, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaftswege (ohne Forstwirtschaftswege), Kostenstelle 5242000 (Unterhaltung Infrastruktur) abgewickelt werden.

Über diese Kostenstelle werden die Unterhaltungsarbeiten aller städtischen Wirtschaftswege abgewickelt. Derzeit stehen hierfür im Haushalt 2026, 60.000 € zur Verfügung. Die nun entstehenden und zu erwartenden Mehrkosten müssen daher bei zukünftigen Haushaltsplanberatungen berücksichtigt werden. Ob und in welchem Umfang Fördergelder akquiriert werden können, kann aktuell nicht seriös beziffert werden.

4. Organisatorische und personelle Auswirkungen

Die zu erwartende umfangreiche Organisation und Abwicklung (Bauhof / externe Dienstleister), erfordert einen erhöhten zeitlichen Aufwand, den es personell abzubilden gilt.

5. Lösungsvorschlag und mögliche Alternativen und deren Auswirkungen

keine

6. Auswirkungen auf den demographischen Wandel

keine

7. Auswirkungen auf den Klimawandel